



Christoph Müller & Stefan Pavlik  
artistic management GmbH  
Byfangweg 22  
CH 4051 Basel  
T: +41 61 273 70 10  
F: +41 61 273 70 20

info@artisticmanagement.eu  
[www.artisticmanagement.eu](http://www.artisticmanagement.eu)



## Tribute to Faustina Bordini

**Cappella Gabetta**

**Andrés Gabetta - Violine und Leitung**

**Gabor Boldoczki - Trompete**

**Sergei Nakariakov – Trompete**



**Tournee** auf Anfrage

## „A TRIBUTE TO FAUSTINA BORDONI“

**SONY-Release spring 2012**

Ouvertüren & Arien von G. F. Händel und J. A. Hasse



## **Vivica Genaux, Mezzosopran**

Cappella Gabetta, Andrés Gabetta, Konzertmeister

**JOHANN ADOLPH HASSE (1699-1783)**

**Ouvertüre aus »Zenobia« (1740/1761)**

**JOHANN ADOLPH HASSE**

**Recitativo e aria: "Son morta... Nelle cupe orrende grotte  
aus »Senocrita« (1737)**

**JOHANN ADOLPH HASSE**

**Ouvertüre aus »Il ciro riconosciuto« (1748)**

**Aria: "Quel nome se ascolto"aus »Il Ciro riconosciuto«**

**Aria "Padre ingiusto" aus »Cajo Fabricio« (1734)**

**GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685 – 1759)**

**Ouvertüre aus »Poro, re dell'Indie« HWV 28 (1731)**

**Aria: "Ti pentirai, crudel" aus »Tolomeo« HWV 25 (1728)**

**Pause**

**GEORG FRIEDRICH HÄNDEL**

Ouvertüre aus »Arminio« HWV 36 (1736)

**GEORG FRIEDRICH HÄNDEL**

Aria: "Lusinghe più care" aus »Alessandro« HWV 21 (1726)

Aria: "Parmi che giunta in porto" aus »Radamisto« HWV 12 (1720)

**JOHANN ADOLPH HASSE**

Ouvertüre aus »Didone abbandonata« (1742)

Aria "Ah! che mancar mi sento" (1781)

Aria: "Qual di voi... Piange quel fonte" aus »*Numa Pompilio*« (1741)

**JOHANN ADOLPH HASSE**

Aria: "Va' tra le selve ircane" aus »*Artaserse*« (1730)

Faustina Bordoni, Primadonna assoluta der Dresdner Hofoper und Frau von J. A. Hasse. Starb 1781. „Ah! Che mancar mi sento“ schrieb Hasse wenige Tage nach ihrem Tod.

**Cappella Gabetta**



Sol Gabetta erfüllte sich mit der "Cappella Gabetta" einen ihrer musikalischen Träume:

Mit ihrem Bruder Andrès Gabetta als Konzertmeister und einer handverlesenen Schar von hoch qualifizierten Musikern aus Gabettas Umfeld kreieren sie Programme aus Barock und Frühklassik, die sie auf Originalinstrumenten in Konzerten und auf CD präsentieren.

Das Ensemble wurde im Dezember 2010 gegründet und gastierte bereits mit großem Erfolg u.a. in Paris (Salle Gaveau), Hamburg (Musikhalle), München (Prinzregententheater), Zürich (Tonhalle), Berlin (Philharmonie) sowie bei bedeutenden Festivals wie dem Musikfest Bremen, dem Festival Baroque de Lyon oder dem Rheingau Musikfestival und anderen.

Die Cappella Gabetta produzierte seit dem Jahre 2011 zwei Aufnahmen bei Sony Music mit Sol Gabetta und italienischem Barockrepertoire (darunter mehrere Weltersteinspielungen) sowie mit der Mezzosopranistin Vivica Genaux und Musik von Händel und Hasse. Für diese Aufnahmen erhielt das Orchester u.a. die Monatsempfehlung beim Gramophone-Magazine, die Auszeichnung der „CD der Woche“ bei NDR-Kultur, BR-Klassik und RBB (Berlin).

Die Cappella Gabetta lädt zunehmend auch andere renommierte Instrumentalisten, Sängerinnen und Sänger für gemeinsame Konzert- oder Aufnahme-Projekte mit barocker oder frühklassischer Musik ein wie die Sopranistin Simone Kermes, wiederum die Mezzosopranistin Vivica Genaux, der Sopranistin Nuria Rial, den Trompeter Gábor Boldoczki und den Violinisten Giuliano Carmignola.

Neben der Programmierung von Meisterwerken bekannter Komponisten des Barocks und der Frühklassik möchte die Cappella auf Raritäten unbekannter Komponisten wie Giovanni Platti, Fortunato Chelleri, Andrea Zani oder Johann Adolph Hasse aufmerksam machen. Eine besonders enge Zusammenarbeit pflegt die Cappella Gabetta mit dem Musikarchiv von Schloss Wiesentheid.

Die Cappella Gabetta setzt sich aus handverlesenen Spezialisten der Alten-Musik-Szene zusammen, welche sich aus der gemeinsamen Arbeit des kammerorchesterbasel, des „Orchestre Baroque de Limoges“, aus „Il Giardino Armonico“ und anderen Ensembles kennen.

Künftige Planungen sehen Tourneen mit Sol Gabetta und dem Programm ihrer dritten Vivaldi-und-Zeitgenossen-CD, eine Zusammenarbeit für Konzerte und CD-Produktionen mit dem Trompeter Gabor Boldoczki und den Sängerinnen Simone Kermes und Vivica Genaux vor.

Der Konzertmeister Andrés Gabetta gilt als brillanter Barockviolinist. Er ist einer der engsten musikalischen Partner des renommierten Cellisten und Dirigenten Christoph Coin, dessen Orchester, das "Orchestre Baroque de Limoges" Gabetta als Konzertmeister anführt. Überdies ist er regelmässiger Konzertmeister beim Kammerorchester Basel. Für eine Aufnahme der Brandenburgischen Konzerte von Bach (Naxos) mit seinem eigenen Ensemble, den Swiss Baroque Soloists, wurde er im Jahre 2008 für einen Grammy nominiert.

### **Andrés Gabetta:**

*Violine & Leitung*



Wie seine Schwester Sol studierte auch Andrés Gabetta zunächst in Argentinien. Nach weiteren Studien in der Schweiz und in Brasilien trat der brillante Barockviolinist auf internationalen Festivals auf und spielte CDs ein, darunter eine Aufnahme der Brandenburgischen Konzerte von J. S. Bach, die 2008 für einen Grammy nominiert wurde. Andrés Gabetta ist heute Konzertmeister des

Ensemble Baroque de Limoges unter der Leitung seines Weggefährten Christophe Coin, er ist regelmäßig zu Gast beim Kammerorchester Basel und spielt überaus erfolgreich mit seinem eigenen Ensemble, den Swiss Baroque Soloists. In der Saison 2010/2011 bereichert er als Konzertmeister das neue Barockmusikprojekt Cappella Gabetta.

### **Vivica Genaux**



Die aus Alaska stammende Mezzosopranistin Vivica Genaux hat sich als eine der herausragendsten Barock- und Belcanto-Interpretinnen international einen Namen gemacht. Ihr Bühnendebüt gab sie 1997 als Isabella in Rossinis *L'italiana* in Algeri an der Florentine Opera in Milwaukee, Wisconsin. Seither hat sie diese Rolle u.a. auch an der Opéra national de Paris, der San Francisco Opera und an der Wiener Staatsoper gesungen. Als Rosina (*Il barbiere di Siviglia*) und Angelina (*La Cenerentola*) war sie u.a. an der Wiener, der Deutschen und der Bayerischen Staatsoper, der Metropolitan Opera, der Washington National Opera, der Nederlandse Opera, der Dresdner Semperoper und am Théâtre des Champs-Élysées zu Gast.

Im Bereich des Belcanto-Repertoires war sie auch in zahlreichen Hosenrollen zu hören. Erfolge feierte sie außerdem in Opern von Händel – etwa in den Titelrollen von Ariodante, Arminio, Giulio Cesare und Rinaldo –, weiters als Penelope (*Il ritorno d'Ulisse in patria*), in Vivaldis *Giustino* (Titelrolle) und *Bajazet* (Irene) sowie als Glucks Orfeo. Immer wieder hat sie sich auch der Werke von Johann Adolf Hasse angenommen, etwa als Marc'Antonio (*Marc'Antonio e Cleopatra*) und als Selimo (*Solimano*). Zwei Rollendebüts führten sie in der Spielzeit 2009/10 ans Theater an der Wien: die Titelpartie in Rossinis *Tancredi* unter René Jacobs und Ernesto in Haydns *Il mondo della luna*, ihre erste Zusammenarbeit mit Nikolaus Harnoncourt.

Im Rahmen von Konzerten und Recitals arbeitete Vivica Genaux mit führenden Ensembles für Alte Musik zusammen, darunter die Akademie für Alte Musik Berlin, Europa Galante, La Cetra, Il Complesso Barocco, Concerto Italiano, Concerto Köln, das Freiburger Barockorchester, Les Talens Lyriques und das Venice Baroque Orchestra. Bei den Salzburger Festspielen debütierte sie zu Pfingsten 2010 als Piramo in Hasses *Piramo e Tisbe* mit Europa Galante unter Fabio Biondi.

Ihre umfangreiche Diskografie beinhaltet zwei hochgelobte Einspielungen unter René Jacobs (*Rinaldo* und *Arias for Farinelli*), eine Solo-CD mit Belcanto-Arien unter John Nelson, Arien und Kantaten von Händel und Hasse mit Les Violons du Roy unter Bernard Labadie und die Ersteinspielung von Vivaldis *L'Atenaide* mit dem Orchestra Barocca Modo Antiquo unter Federico Maria Sardelli. Aus ihrer künstlerischen Partnerschaft mit Fabio Biondi und Europa Galante gingen zuletzt ein Album mit virtuosen Vivaldi-Arien und eine Einspielung von Vivaldis *Ercole sul Termidonte* hervor.